

Arbeitsplan

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Staatliche Technikerschule Berlin	Schulform Fachschule	
Straße, Hausnummer Bochumer Str. 8b	PLZ 10555	Ort Berlin
Name(n) Projektleiter(in) Dr. Gill	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Gebäudelehre, Projektarbeit (GEL, BKO, BPH, TWL)	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) TBH3 (WS) TBH4 (SS)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 11	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Wohnungsbaugesellschaft Berlin Mitte (WBM), Prof. Schäche, Dipl.-Ing. Liegener		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)		
Partnerschule (Name, Ort) Gymnasium Steglitz		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt von Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitle WEST-MODERN-P-OST-MODERN – Berliner Wohnungsbau der 1950/60er und 1980er in Ost und West</p> <p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)</p> <p>Der Wohnungsbau der 50er bis 1990er Jahre macht einen besonders großen Teil der Berliner Bausubstanz aus. Insbesondere für die Bestände der 1980er Jahre stehen in den kommenden Jahren umfassende Sanierungsmaßnahmen an. Dies betrifft die IBA-Bauten ebenso wie die sogenannten „Altstadtplatten“. Nachdem viele der früheren Plattenbauten flächendeckend mit Wärmedämmverbundsystemen überzogen wurden, findet gerade ein Umdenken in Bezug auf mögliche Sanierungskonzepte statt.</p> <p>Mit unserem denkmal-aktiv-Projekt möchten wir unsere Studierenden für diese Gebäudesubstanz interessieren und begeistern. Wir erhoffen uns eine Sensibilisierung und wertschätzende Betrachtung der Gebäude und Ensembles – jenseits pauschaler (Vor-)Urteile und geschmacklicher Vorlieben.</p> <p>Konkret sind Gegenstand der Betrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die sämtlich denkmalgeschützten Wohnungsbauten der IBA 1957 im Berliner Hansaviertel, ➤ in Gegenüberstellung mit den verschiedenen Systembautypen der DDR (Q3, QP P2, WBS70, WHH17) ➤ Die derzeit in der Diskussion um Unterschutzstellung befindlichen Wohnungsbauten der IBA 1987 im Berliner Tiergartenviertel/Lützuwerfer ➤ in Gegenüberstellung mit den sogenannten, ebenfalls bereits zum Teil unter Denkmalschutz stehenden sogenannten „Altstadtplatten“ der DDR im Nikolaiviertel, in der Friedrichstadt und in der Spandauer Vorstadt

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Zahlreiche Teilnahmen an denkmal aktiv in den vergangenen Jahren, Einbindung bisher in die Fächer Baugeschichte, Gebäudelehre, Baukonstruktion. Weitere Erfahrungen durch Projektkoordination Denkmalschutz und Kulturerben für SenBJF Berlin.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was soll sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Die Studierenden erarbeiten sich die architektonischen und städtebaulichen Leitbilder der Nachkriegszeit und der 1980er Jahre in Ost und West, wobei die Entwicklungslinien in beiden Systemen überraschende Übereinstimmungen aufweisen. Durch die Gegenüberstellung der verschiedenen Konzepte von Architektur und Stadt im Sinne des Berliner Themas „Sein und Schein“ möchten wir herausstellen, dass – trotz unterschiedlichster Gestaltung – eine gewisse Kontinuität bezüglich der Standards und Qualitäten im Wohnungsbau bewährt haben, die auch auf den Neubau übertragbar sind.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Studierenden analysieren (zeichnerisch, fotografisch und verbal) auf Exkursionen und im Klassenraum die Organisation und Gestaltung der Gebäude und Wohnungen der verschiedenen Epochen und politischen Systeme anhand gezielter Fragestellungen. Auf diese Weise lernen Sie die jeweils geltenden Ideale und die jeweiligen Möglichkeiten der Umsetzung kennen und sind in der Lage, anhand charakteristischer Merkmale diese und andere Bauten typologisch einzuordnen und zu bewerten.

Nach Abschluss ihres Fachschulstudiums werden viele unserer Studierenden in ihrem beruflichen Kontext mit dieser Gebäudesubstanz zu tun haben – ob im Rahmen von Sanierungen, energetischer Ertüchtigung oder Erweiterung und Verdichtung. Um die Chancen und Potenziale der Bestände zu erkennen, ist ein Verständnis für ihre Qualitäten und Besonderheiten ebenso wie ihrer Schwachstellen unabdingbar.

Im Sinne übergeordneter Kompetenzen möchten wir die Studierenden ferner auf diese in Berlin viel diskutierten Themen aufmerksam machen. Durch die Aktualität und Relevanz der Debatte versprechen wir uns Identifikationsmöglichkeiten und konkrete Perspektiven für die berufliche Laufbahn unserer Studierenden.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Schülerführungen und Präsentationen von Schülern für Schüler mit gemeinsamer Erarbeitung in schulgemischten Teams, „Memory“ oder „Quartett“ (Gymnasium Steglitz), Projektarbeit (STB, Veröffentlichung auf der Internetseite, Präsentation vor Projektpartner WBM)

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine

- Nach einer gemeinsamen Einführung für die Schülerinnen und Schüler der STB und des Gymnasium Steglitz haben wir auf einer gemeinsamen Exkursion die denkmalgeschützten Gebäude der Interbau 1957 im Berliner Hansaviertel untersucht. Die Unterrichtsmaterialien (Fragebögen und Arbeitsaufträge) dafür haben Frau Gruber-Ballehr und ich gemeinsam entwickelt.
- Während die Gymnasiast*innen sich im Nachgang vor allem mit einer zeichnerischen und fotografischen Dokumentation befasst haben, ging es für die Studierenden der STB primär um allgemeingültige Ableitungen im Sinne einer klassischen Gebäudelehre (Organisation und Gestaltung im städtebaulichen und architektonischen Maßstab).
- Die Analyse der charakteristischen Merkmale der verschiedenen DDR-Plattenbau-Typen wurde ebenfalls noch vor den Herbstferien abgeschlossen und präsentiert.
- Eine Exkursion mit Prof. Schäche durch das Tiergartenviertel und entlang des Lützow-Ufers (IBA 84/87) ist für den 21.10.21 geplant.

- Eine Besichtigung der ost-berliner „Altstadtplatten“ rund um den Alexanderplatz (voraussichtlich wieder mit Gymnasium Tiergarten und gemeinsamen Arbeitsaufträgen) ist für November geplant. Erarbeitet werden sollen historisierende und lokaltypische Gestaltungsthemen und ihre Adaption auf eine funktionalistische Wohnungsorganisation.
- Die gewonnen Erkenntnisse sollen in die im laufenden Semester in Entwurfsübungen und im kommenden Semester in die fachübergreifende und fächerverbindende Projektarbeit (Bauen im Bestand) einfließen. Dabei spielen Überlegungen zu ressourcen- und klimaschonenden Interventionen und Bauweisen eine wesentliche Rolle (zirkuläres Bauen, natürliche/nachwachsende Rohstoffe, Minimierung und Effizienz der Eingriffe).

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

- IBA 57 Hansaviertel: städtebauliche und architektonische Leitbilder der Moderne (West)
- DDR-Plattenbau: städtebauliche und architektonische Leitbilder der Moderne (Ost)
- IBA 84/87 Tiergartenviertel: städtebauliche und architektonische Leitbilder der Postmoderne (West)
- „Altstadtplatten“: städtebauliche und architektonische Leitbilder der Postmoderne (Ost)
- Übertragung der Erkenntnisse in eigene Entwürfe und in die fachübergreifende und fächerverbindende Projektarbeit (Bauen im Bestand) unter besonderer Berücksichtigung klimaschonender Interventionen und Bauweisen (Minimale und strategische Eingriffe in den Bestand, zirkuläres Bauen, natürliche/nachwachsende Rohstoffe)

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler

- gemeinsame Einführung für die Schülerinnen und Schüler der STB und des Gymnasium Steglitz
- gemeinsame Exkursion Berliner Hansaviertel mit selbst entwickelten Fragebögen und Arbeitsaufträge für schulgemischte Teams
- gemeinsame Exkursion mit Arbeitsaufträgen zu den Altstadtplatten

Organisatorische Aspekte, u.a. gemeinsame Arbeiten Schule-Partnerschule, Kontakte in die Kommune, zu Ortskuratorium DSD etc.

- Der Projektpartner WBM unterstützt uns mit Planunterlagen und Besichtigungsmöglichkeiten und wird auch bei der Projektpräsentation anwesend sein.
- Die Studierenden profitieren auch von der für das vergangene Jahr geplanten Zusammenarbeit mit dem NZNB in Verden. Die Exkursion nach Verden wurde Ende August nachgeholt und die Erkenntnisse fließen nun auch in das Projekt ein.
Dieser Aspekt ist im ursprünglichen Antrag nicht formuliert und wurde ergänzend aufgenommen.

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“

Einbindung, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

- WBM: Organisation von Planunterlagen und Besichtigungen sowie Anwesenheit bei der Schlusspräsentation
- Schäche: Exkursion
- Liegener: Begleitung der Projektarbeit im Hinblick auf die Tragwerksplanung
- NZNB: Workshop Strohbau und Nachhaltiges Bauen (im Antrag nicht aufgeführt, ergab sich kurzfristig)

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

DSD, NZNB (Workshop Strohbau, durch EU-Förderung beitragsfrei, Reise- und Übernachtungskosten trugen die Studierenden selbst)

Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)

Fachbücher, Reisekosten Teilnehmertreffen, Honorare Schäche, Liegener, Materialkosten Projektarbeit